

# FÖRDERKREIS



# FREUNDE DES ZIRLER KIRCHENCHORS





# Liebe Freunde des Zirler Kirchenchors

Am 10. November gestaltet der Kirchenchor ein Konzert mit dem weltbekannten **Mozart-Requiem**, zu dem wir alle Interessierten ganz herzlich einladen! Hier noch ein paar wissenswerte Details zu Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem KV 626 in d-moll:

Im **Juli 1791** erhielt Mozart den Auftrag für ein großes Requiem von Graf Franz von Walsegg. Er konnte es jedoch nicht mehr vollenden, da er vorerst noch mit der Fertigstellung von „La Clemenza di Tito“ und der „Zauberflöte“ beschäftigt war und dann schwer erkrankte. Sein Schüler, **Franz Xaver Süßmayr**, der über die Intention des Meisters zweifellos umfassend unterrichtet war, stellte das Werk fertig als Mozart am 5. Dezember 1791 an „hietzigem Frieselfieber“ starb.

Wenn es auch viele Rekonstruktionsversuche des Fragmentes gibt, hat sich doch allgemein die Fassung Süßmayrs durchgesetzt, da er bis zuletzt bei Mozart war und nach seinen Anweisungen weiterkomponierte. Die Unbekümmertheit und der Mangel an Genialität, den Süßmayrs handwerklich solide Ergänzung von Mozarts Entwurf verrät, muten nur auf den ersten Blick als Schwäche an. Der entscheidende Vorzug dieser

Fassung liegt darin, dass er gar nicht versucht hat, mit dem Meister zu wetteifern, sondern sich damit zufrieden gab, „so gearbeitet zu haben, dass Kenner hin und wieder einige Spuren seiner Lehren darin finden können“. So hat er nicht nur den Anfang des Werkes in der Communio wieder aufgegriffen, sondern auch das Sanctus-Thema aus dem „Dies irae“ und das „Osanna“ aus dem „Quam olim Abrahae“ abgeleitet, was die thematische Einheit des Werkes stärkt.

Die Texte der **lateinischen Totenmesse** schildern in der Sequenz und im Offertorium den Tod und das jüngste Gericht in eindrucksvollen, erschütternden und beängstigenden Bildern. Diese Texte wollen aber im Tiefsten nicht Angst machen, sondern wollen den Menschen warnen mit der Absicht, ein gutes Leben anzustreben, und sich zu ändern, wo es nötig ist.

Die Texte sprechen aber ebenso die Bitte um Gottes Erbarmen aus und geben den Gläubigen den Ausblick auf die ewige Freude und Belohnung im Himmel. So wie es im letzten Satz, im Kommuniongesang, versöhnlich heißt: **„Das ewige Licht leuchte ihnen mit deinen Heiligen in Ewigkeit.“**



# KUNST IN DER KIRCHE

Wissenswertes zum Zirler Gotteshaus

## Kirchenmaler Franz Plattner

Anlässlich des 125-jährigen Todesjahres des Kirchenmalers Franz Plattner beginnen wir mit einer Darstellung und Beschreibung der Bilder und Heiligenfiguren der Pfarrkirche Zirl. Den Beginn macht, aus gegebenem Anlass, der Künstler selbst.

### Franz Plattner

Geboren am 13. August 1825 als Kind des Bauern und Viehhändlers Josef Plattner in Zirl lernte er zunächst bei J. Arnold d. Ä. in Innsbruck. Nach dieser wenig fruchtbaren Zeit studierte er ab 1845 an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Führich, Ender und L. Kuppelwieser. Nach einem Jahr bei der Tiroler Studentenkompagnie studierte er 1849/50 in München bei Hess und Schraudolph. Nachdem er für eine Zeichnung einen ersten Preis erhielt, konnte er durch ein Stipendium von Kaiser Franz Josef seine Studien bis 1859 in Rom unter Peter Cornelius vollenden.



Plattner, ein bedeutender Nazarener, war ab 1859 wieder in Zirl ansässig. Am 18. März 1887 verstarb Franz Plattner in Innsbruck.

### Seine Werke

Sein erstes großes und wohl eines seiner bedeutendsten Werke sind die prachtvollen Fresken der Decke der Pfarrkirche in Zirl, geschaffen von 1860 bis 1874. Einige weitere bedeutende Arbeiten sind die Apokalypse (1864) in der Friedhofskapelle in Innsbruck, das Marienleben (1885) in der Wallfahrtskirche Mariastein. Franz Plattners Kunstschaffen erstreckte sich hauptsächlich auf religiösem Gebiet.

Wer mehr über den Künstler erfahren möchte, ist herzlich eingeladen ins Heimatmuseum in Zirl. Bis Ende November 2012 ist Franz Plattner dort eine kleine Sonderausstellung gewidmet.

(Quelle: Norbert Prantl, Heimat Zirl; Festschrift anlässlich des 100. Todestages von Franz Plattner)



Wissenswertes zum Kirchenchor und zur Chorgeschichte können Sie auch auf unserer Homepage nachlesen:

[www.zirl.at/kirchenchor](http://www.zirl.at/kirchenchor)



# **VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG**

Zu den nächsten Terminen im Chorjahr 2012/2013  
laden wir Sie ganz herzlich ein!

## **21. Okt. 2012, Kirchtag**

5:00 Uhr Zachäussingen; 9.30 Uhr Festmesse

Joachim Mayer, Erste Tiroler Bergmesse; Anton Bruckner, Locus iste;  
Doppelbauer, Großer Gott mit Überchor

## **1. Nov. 2012, Allerheiligen**

Hans Rangger, Missa in Es

## **2. Nov. 2012, Allerseelen**

V. Goller, Teile aus dem Requiem  
in Es op. 27 und Motetten

## **10. Nov. 2012, Kirchenkonzert**

W. A. Mozart, Requiem KV 626

## **2. Dez. 2012, 1. Advent**

Hans Rangger, Missa in Es; Adventlieder;  
Maria durch ein Dornwald ging (Satz Joachim Mayer)

## **8. Dez. 2012, Mariae Empfängnis**

Franz Schubert, Messe in G; P. Oderich, Tota pulchra es Maria;  
J. Mayer, Ave Regina Coelorum

## **9. Dez. 2012, 2. Advent**

Ensemble der Musikschule

## **16. Dez. 2012, 3. Advent**

Frauenchor:  
Ignaz Mitterer, Jungfrauenmesse

## **23. Dez. 2012, 4. Advent**

Männerchor: Ferdinand Neumair, Waldlermesse

## **24. Dez. 2012, Gld. Rorate; Heiliger Abend**

Pastoralmesse von Kempfer für Soli, Chor und Orchester

## **6. Jan. 2013, Dreikönig (19:00 Uhr)**

Pastoralmesse von Kempfer für Soli, Chor und Orchester



**Über Ihre weitere Unterstützung würden wir uns sehr freuen!**

Kontoname: Kirchenchor Zirl, Kontonummer: 14.109.383

BLZ 36000 (Raiffeisen-Landesbank Tirol AG)